



## Zeit zum „Abnehmen“ Schlank und rank ist auch an der Börse gefragt



**Olaf Hordenbach** ist Chefredakteur des Kundenmagazins von BNP Paribas **MÄRKTE & ZERTIFIKATE**. Zuvor war er über viele Jahre Chefredakteur eines großen deutschen Börsenmagazins. Nun ist er seit 17 Jahren selbstständiger Finanzjournalist.

Oh je, die Hose passt nicht. XL, und trotzdem zu eng. Bleibt wohl nur noch der Griff zu XXL, oder zur Abnehmspritze. Diese sind groß in Mode. Kaum ein Model, das nicht mit Abnehmspritzen seinen Hunger zügelt, kaum ein Schauspieler, der mit Abnehmspritzen schlank und rank über die Leinwand tobt. Wie viel mit den Appetitbremsen weltweit verdient wird, weiß niemand so recht. Marktführer Novo Nordisk setzte offiziell im zurückliegenden Jahr elf Milliarden Euro im Adipositas-Bereich um, zu dem eben auch die Abnehmspritzen gehören. Einige Schätzungen gehen davon aus, dass 2030 weltweit rund 100 Milliarden Euro mit Abnehmspritzen umgesetzt werden. Dabei gab es diesen Bereich vor einigen Jahren so noch gar nicht – von null auf 100 Milliarden, besser geht es nicht.

Dabei kommen immer neue Abnehmspritzen auf den Markt. Kailera Therapeutics zum Beispiel, das erst vor einigen Tagen in New York ein extrem erfolgreiches Börsendebüt feierte – es sammelte über 700 Millionen Dollar ein und zählt damit zu den

größten IPOs im Biotechsektor – wirbt mit einer besseren Wirksamkeit seines Präparats. Man muss hier allerdings sehr vorsichtig sein, natürlich beansprucht das jedes Unternehmen für sich, besser zu sein als die anderen. Unter dem Strich sind das alles Wirkstoffe, die ein bestimmtes körpereigenes Darmhormon nachahmen. Dadurch wird im Gehirn ein Sättigungsgefühl ausgelöst, auch wenn man zuvor nur sehr wenig gegessen hat.

Von den Krankenkassen in Deutschland werden diese Mittel in der Regel nicht bezahlt. Sie gelten als Lifestyle-Medikamente, die keine positive Rückkopplung auf die Gesundheit haben. Das stimmt allerdings nur bedingt, immerhin gehört Übergewicht zu den häufigsten Ursachen von Krankheiten. Wer deutliches Übergewicht hat, leidet eher unter Herz-Kreislaufbeschwerden oder Diabetes. Zudem stehen weitere Entwicklungen an, etwa ein Präparat mit dem Wirkstoff Amycretin, das gleich an mehreren Stellen in den Hormonhaushalt des Körpers eingreift und somit zuverlässiger wirken kann. Eine Reduktion des Übergewichts kann am Ende sogar Kosten sparen helfen, weil Folgeerkrankungen ausbleiben. Trotzdem, das mit den Abnehmspritzen gefällt mir persönlich nicht. Lieber weniger essen und Sport treiben, das wäre mir lieber. Und ganz nebenbei schaue ich mir auch mal die „Abnehm-Unternehmen“ an der Börse an. Da gab es zuletzt eine herbe Korrektur (so wie in jedem Boom), vielleicht ein guter Zeitpunkt zum Einstieg?

# News der Woche

## Aktuelle Informationen von BNP Paribas

### Was nächste Woche wichtig wird

#### Unternehmensmeldungen

11.05.26	Petrobras, Constellation Energy, Barrick Mining, Hannover Rück
11.05.26	Fox, GEA, HOCHTIEF, K+S, Simon Property Group, Compass Group
12.05.26	Bayer, Munich Re, Siemens Energy, thyssenkrupp, United Internet
12.05.26	Daikin Industries, KBC Group, Zebra Technologies, EnBW, 1&1
13.05.26	Alibaba, Tencent, Siemens, Allianz, Deutsche Telekom
13.05.26	Cisco, E.ON, SoftBank, Nissan Motor, Takeda Pharmaceutical
13.05.26	TUI, Porsche Holding, Brenntag, Talanx, ProSiebenSat.1
14.05.26	Applied Materials, National Grid, Telefónica, Bridgestone, Rakuten
14.05.26	Burberry, Ross Stores, Trend Micro, Suzuki Motor, PKO Bank Polski
15.05.26	Mizuho Financial, Dai-ichi Life, Yamaha Motor, Dentsu, Nagarro

#### Volkswirtschaftsmeldungen

11.05.26	CN	Verbraucherpreisindex (Jahr)
12.05.26	DE	Harmonisierter Verbraucherpreisindex (Jahr)
12.05.26	US	Verbraucherpreisindex (Monat)
12.05.26	US	Verbraucherpreisindex (Jahr)
12.05.26	US	Kern-Verbraucherpreisindex (Monat/Jahr)
13.05.26	US	Erzeugerpreisindex (Jahr, Kernrate)
14.05.26	UK	Bruttoinlandsprodukt (Quartal/Jahr)
14.05.26	US	Einzelhandelsumsätze (Monat)
14.05.26	US	Einzelhandelsumsätze (Kontrollgruppe)
15.05.26	US	Uni-Michigan Verbrauchervertrauen

Eine ausführliche Übersicht der anstehenden Termine finden Sie auf [www.bnpp.de](http://www.bnpp.de).

RICHTIG TIPPEN – TASSE GEWINNEN.

# Werden Sie Tassenbester.

**WKN TIPPEN**



#### Impressum

**Herausgeber:** BNP Paribas S.A.  
Niederlassung Deutschland  
Senckenberganlage 19, 60325 Frankfurt am Main  
[www.bnpp.de](http://www.bnpp.de)

**Verantwortlich:** Volker U. Meinel

**Redaktion:** Franz von den Driesch, Olaf Hordenbach,  
Matthias Niklowitz

**Gestaltung:** Nadine Wolf, Debora Wróbel, Ebony Wróbel,  
excellents GmbH, [www.excellents.de](http://www.excellents.de)

**Kostenloser Aboservice:** [www.bnpp.de](http://www.bnpp.de) **Konzeption:** Carolin Schuberth

**Bildnachweise:** envato.com, istock.com **Redaktionsschluss:** 8. Mai 2026  
**Erscheinungsweise:** 1x wöchentlich

# S&P 500 auf Allzeithoch

## Gute Quartalszahlen und die Hoffnung auf US-Iran-Deal beflügeln

Die Aussicht auf eine diplomatische Entspannung im inzwischen fast zehn Wochen andauernden Konflikt zwischen den USA und dem Iran ließ den S&P 500 im Wochenverlauf auf rund 7.365 Punkte und damit auf ein neues Rekordniveau steigen. Rückenwind lieferte auch die laufende Berichtssaison. Rund zwei Drittel der Unternehmen im S&P 500 haben ihre Bücher geöffnet. Das Gewinnwachstum liegt bei 28 Prozent gegenüber dem Vorjahr – und rund 80 Prozent der Firmen haben die Erwartungen der Analysten übertroffen. Unter den Technologie-Giganten ragten vor allem Alphabet, Amazon und Microsoft hervor.



### Saisonmuster mit begrenzter Aussagekraft

Das insgesamt robuste Marktumfeld hat den Optimismus an den Märkten weiter befeuert: Der CNN Fear & Greed Index liegt mit 69 Punkten nur noch knapp unter der Schwelle zur „extremen Gier“. Vor diesem Hintergrund stellt sich umso mehr die Frage, ob der Markt – ganz im Sinne des Börsenmottos „Sell in May and go away“ – nach der starken Rally anfälliger für eine Korrektur wird. Ein Blick in die Historie zeigt: Seit 1957 hat der S&P 500 zwischen Anfang Mai und Ende September in starken Börsenjahren

im Schnitt um 3,21 Prozent zugelegt. In schwächeren Marktphasen fiel die Entwicklung im selben Zeitraum hingegen mit durchschnittlich minus 2,4 Prozent negativ aus. Vor diesem Hintergrund dürfte das klassische „Sell in May“-Muster Anleger kaum beunruhigen – zumindest dann nicht, wenn sich die Vergangenheit erneut als verlässlicher Maßstab erweist. Denn trotz aller Turbulenzen liegt das wichtigste US-Börsenbarometer nach dem ersten Jahresdrittel bereits mehr als sieben Prozent im Plus.

### ■ Aktienindizes (Industrie- und Schwellenländer)

Name	Land	Indexstand	Veränderung zur Vorwoche in %	Veränderung seit Jahresanfang in %	5-Jahres-Veränderung in %
DAX	Deutschland	24.404,25	2,50	-0,35	58,47
MDAX	Deutschland	31.360,83	5,44	2,43	-3,99
TecDAX	Deutschland	3.773,99	4,76	4,19	10,11
Euro STOXX 50	Europa	5.910,96	2,46	1,98	46,52
CAC 40	Frankreich	8.135,16	1,84	-0,18	27,40
IBEX 35	Spanien	17.901,54	4,50	3,43	97,61
FTSE MIB	Italien	48.974,50	3,65	8,97	98,99
FTSE 100	Großbritannien	10.196,37	-0,16	2,67	43,01
SMI	Schweiz	13.071,50	0,97	-1,48	16,99
ATX	Österreich	5.891,36	2,06	10,61	76,87
Dow Jones	USA	49.596,97	1,50	3,19	42,61
NASDAQ 100	USA	28.563,95	5,06	13,13	108,20
<b>S&amp;P 500</b>	USA	7.337,11	2,82	7,18	73,35
Russell 2000	USA	2.839,63	3,66	14,41	25,00
Nikkei 225	Japan	62.734,50	5,73	24,62	113,69
Hang Seng	Hongkong	26.407,50	2,30	3,03	-7,70
MSCI Emerging Markets	Emerging Markets	1.710,50	7,12	21,80	26,84

Die Performance in der Vergangenheit ist kein Indikator für die künftige Wertentwicklung. Quelle: investing.com, cmegroup.com; Stand: 08.05.2026; 09:20 Uhr

# Geopolitische Entspannung als Treiber

## Anhaltendes Angebotsdefizit könnte Silber auf lange Sicht stützen



© Klagenfurt

Auch Silber profitierte deutlich von der Hoffnung auf eine Annäherung im Nahen Osten. Notierte das Edelmetall am Dienstagabend noch knapp unter 73 Dollar je Feinunze, übersprang es am Donnerstag bereits wieder die Marke von 80 Dollar. Der Hintergrund: Sollte es zu einer nachhaltigen Entspannung in der Region kommen, dürften die Ölpreise weiter nachgeben und die Inflationserwartungen sinken – mit entsprechend dämpfender Wirkung auf die Aussicht auf mögliche Zinserhöhungen. Da Silber keine laufenden Erträge generiert, gewinnt es in diesem Umfeld gegenüber festverzinslichen Anlagen an relativer Attraktivität.

### Angebotsdruck trifft neue Nachfragequellen

Auch die fundamentalen Daten könnten Silber beflügeln. Laut den aktuellen Prognosen des Silver Institute in Zusammenarbeit mit

Metals Focus dürfte der Silbermarkt in diesem Jahr zum sechsten Mal in Folge ein Angebotsdefizit aufweisen, das mit rund 46,3 Millionen Unzen etwas höher ausfallen soll als im Vorjahr. Auf der Nachfrageseite wird zwar ein Rückgang um 1,6 Prozent erwartet, doch auch auf der Angebotsseite zeichnet sich eine Verknappung um 2,2 Prozent auf 1.066,4 Millionen Unzen ab. Für die kommenden Jahre erwarten die Autoren der Studie tendenziell etwas kleinere Defizite, da das gestiegene Preisniveau dämpfend auf die Nachfrage in der Industrie sowie im Schmuck- und Silberwarenssegment wirken könnte. Gleichzeitig verweisen sie jedoch auf strukturell wachsende Einsatzfelder wie Datenzentren, Infrastruktur, Automobilindustrie und Raumfahrt, die diese Entwicklung teilweise kompensieren dürften. Kurzum: Die mittelfristigen Ausichten für Silber sind womöglich so schlecht nicht.

### Rohstoffe (Energie & Metalle)

Name	Fälligkeit Index/Future	Stand Index/Future	Veränderung zur Vorwoche in %	Veränderung seit Jahresanfang in %	5-Jahres- Veränderung in %
ICE Brent Crude Oil	Jul	100,62	-10,55	65,19	71,68
WTI Crude Oil	Jul	91,23	-10,22	59,47	70,81
Gold	Kasse	4.721,90	2,83	9,27	193,65
<b>Silber</b>	Kasse	80,21	9,93	11,81	337,07
Platin	Kasse	2.059,49	6,55	-6,15	110,61
Palladium	Kasse	1.510,53	1,56	-7,09	-43,85
Kupfer (Comex)	Jul	6,30	5,75	10,29	142,89
Kupfer (LME)	3 Monate	13.569,00	4,15	8,85	136,89
Aluminium (LME)	Sep	3.498,50	0,84	16,77	104,29
Nickel (LME)	Sep	18.987,50	-2,05	13,82	49,07
Zink (LME)	Sep	3.447,45	4,00	10,44	62,81

Die Performance in der Vergangenheit ist kein Indikator für die künftige Wertentwicklung. Quelle: investing.com, cmcgroup.com; Stand: 08.05.2026; 09:20 Uhr

# Japan stemmt sich gegen die Yen-Schwäche

## Weshalb der Euro schon bald wieder die Richtung vorgeben könnte

Eine offizielle Bestätigung steht zwar noch aus, doch mehrere Indizien deuten auf ein Eingreifen hin: Seit Monaten hatten Regierungsvertreter wiederholt Maßnahmen gegen die Yen-Schwäche in Aussicht gestellt. Nun haben das japanische Finanzministerium und die Bank of Japan offenbar am Donnerstag vergangener Woche am Devisenmarkt interveniert, um die Währung zu stützen. Das Volumen soll sich dabei auf bis zu rund 30 Milliarden Euro belaufen haben. Die sprunghafte Aufwertung des Yen um rund 2,5 Prozent binnen weniger Stunden gilt unter Marktteilnehmern als Signal für einen solchen Eingriff. Ein weiterer Kurschub am Mittwoch hat die Spekulationen über weitere Interventionen Tokios angeheizt.

### Nur begrenzte Wirkung der Interventionen erwartet

Hintergrund dieser Entwicklung ist die strukturelle Verwundbarkeit Japans: Das Land ist stark auf Energie- und Nahrungsmittelimporte angewiesen, sodass steigende Preise direkt auf Inflation und Handelsbilanz durchschlagen. Gleichzeitig bleibt der Zinsabstand zur Eurozone angesichts der negativen Realzinsen in

Japan hoch, da weder die Bank of Japan noch die Europäische Zentralbank ihre geldpolitische Linie verändert haben – ein Umfeld, das den Yen tendenziell schwächt. Analysten erwarten, dass die Wirkung der Interventionen nur vorübergehend sein wird. Der Yen könnte seine Schwäche daher fortsetzen – zumindest solange eine dauerhafte Entspannung bei den Energiepreisen ausbleibt.



## Währungen und Anleihen

Währungspaar	Kürzel	Wechselkurs	Veränderung zur Vorwoche in %	Veränderung seit Jahresanfang in %	5-Jahres-Veränderung in %
Euro/US-Dollar	EUR/USD	1,1747	0,60	-0,04	-3,42
Euro/Britisches Pfund	EUR/GBP	0,8646	-0,16	-0,81	-0,65
Euro/Schweizer Franken	EUR/CHF	0,9153	-0,86	-1,68	-16,48
Euro/Südafrikanischer Rand	EUR/ZAR	19,3068	-1,75	-0,45	12,94
Euro/Türkische Lira	EUR/TRY	53,3416	1,01	5,48	432,64
Euro/Australischer Dollar	EUR/AUD	1,6258	-0,79	-7,63	4,84
<b>Euro/Japanischer Yen</b>	EUR/JPY	184,1700	-1,75	0,08	39,43
US-Dollar/Japanischer Yen	USD/JPY	156,7800	-2,32	0,06	44,36

Anleihe	Futurekontrakt	Stand Future	Veränderung zur Vorwoche in %	Veränderung seit Jahresanfang in %	5-Jahres-Veränderung in %	Anleiherendite in %
Deutsche Staatsanleihen	Euro Bund Future	125,55	0,76	-1,60	-26,35	3,02
Britische Staatsanleihen	Long Gilt Future	87,30	1,38	-4,45	-32,07	4,96
Italienische Staatsanleihen	Euro BTP Future	117,85	1,47	-1,91	-19,66	3,78
Französische Staatsanleihen	Euro OAT Future	119,70	1,07	-0,73	-25,46	3,65
US-Staatsanleihen	US Treasury Note Future	110,61	0,25	-1,63	-16,68	4,38
US-Staatsanleihen	US Treasury Bond Future	113,28	0,72	-2,00	-28,29	4,96
Japanische Staatsanleihen	JGB Future	129,70	0,32	-2,11	-14,36	2,48

Die Performance in der Vergangenheit ist kein Indikator für die künftige Wertentwicklung. Quelle: investing.com, cmegroup.com; Stand: 08.05.2026; 09:20 Uhr

# ESG-Anlagen

## Öl-Engpässe lassen Interesse für Nachhaltigkeitsthemen steigen



### ■ MATTHIAS NIKLOWITZ

Der Autor ist Wirtschaftsjournalist und Industrieanalyst in Zürich. Zu seinen Themen zählen Innovationen, neue Technologien und die nachhaltige Wirtschaft. ESG-Anlagen zählen für den studierten Umwelt-, Sozial- und Wirtschaftswissenschaftler zu den sinnvollsten Entwicklungen in der Wirtschaft, weil hier Markt und ökologische Zukunft zusammentreffen.

Noch immer gibt es in der Straße von Hormuz keine freie Schifffahrt – die Aussichten für die Ölversorgung aus der Region sind düster. Selbst die großen Genfer Rohöhländler warnen vor Engpässen bei fossilen Energieträgern im Sommer. Ein anderes Bild ergab sich in den vergangenen Wochen an den Investoren-Calls von Banken. Das Interesse der Investoren ist gestiegen. Allein für den Analysten-Call mit den Experten von Jefferies zu europäischen ESG-Anlagethemen meldeten sich über 500 institutionelle Investoren an. Und da gab es jede Menge gute Nachrichten.

Nicht nur die Grün-Energie-„Accelerate-EU“-Förderprogramme, die seit dem Krieg Russlands gegen die Ukraine laufen, wirken bereits. Hinzu kommen Ausbauprogramme, wie beispielsweise in Italien, das große Teile seiner Energieversorgung mit importierten fossilen Energieträgern sicherstellt. Hier will man den jährlichen Wind- und Solarkraft-Ausbau auf 10 Gigawatt steigern. Zum Vergleich: In den vergangenen zwei Jahren war man kumuliert auf rund 7 Gigawatt gekommen. Ein Teil der neuen Anlagen soll offshore errichtet werden. Größere Projekte erwartet man in Großbritannien, Frankreich und Deutschland. Die Aufsichtsbehörden haben beispielsweise in Großbritannien wieder Lizenzen für sehr große Anlagen vergeben. Das Interesse an diesen Auktionen war im Vergleich zu den Vorjahren deutlich gestiegen. Auch die großen Versorger sind aktiv. Europaweit sollen in den kommenden Jahren Solar- und Wind-Kapazitäten von 50 bis 60 Gigawatt an die Net-

ze kommen. Damit sollen in erster Linie Kohlekraftwerke ersetzt und in zweiter Linie die Abhängigkeit von Öl- und Gasimporten reduziert werden. Wenn man die Budgets der Förderprogramme und der Versorger addiert, kommt man damit auf jährliche Investitionen im Bereich von knapp 100 Mrd. Euro.

Wer profitiert diesmal? Man spricht zwar nicht laut darüber, aber der Ton in Europa ist klar: Es sollen für die Auf- und Ausbauten primär europäische Firmen sowie global aufgestellte Unternehmen mit großer Produktion in Europa berücksichtigt werden. Zwei Ausbauthemen stehen jetzt im Vordergrund: Einerseits die Stromspeicherung in Batterien. Was man bisher auf der Ebene einzelner Anlagen wie Rechenzentren gemacht hatte, soll auf ganze Netze ausgebaut werden. Mit sehr großen Anlagen will man auch stundenlangen Stromausfällen vorbeugen. Je nach Prognose soll die bisher installierte Kapazität von rund 17 Gigawatt bis 2030 auf 80 bis 90 Gigawatt ausgebaut werden. Der Engpass ist hier weniger das Geld als vielmehr die Produktionskapazität und der Mangel an Fachkräften für Planung und Bau. Andererseits baut man die Stromnetze massiv um und aus. Die Nachfrage nach Transformatoren, Unterstationen, Hochspannungsausrüstung und Kabeln übersteigt die Produktion deutlich, wie in den Analysten-Konferenzgesprächen der vergangenen Wochen vielfach zu hören war. An den Börsen hat man bereits auf die Jahresausblicke der Ausrüster reagiert; die Empfehlungen für Batterielieferanten, Ausrüster und Bauunternehmen lauten oft „kaufen“.



© envato.com/lighter studios



### BNP PARIBAS UND ESG

» BNP Paribas hat für die International Bank for Reconstruction and Development eine Bond-Emission mit einem Volumen von 120 Millionen US-Dollar strukturiert. Mit dem Geld unterstützt die Entwicklungsbank die Firma GenZero, die zum Temasek-Staatsfonds mit Sitz in Singapur gehört. Das Geld ist für Phase 2 der Wiederherstellung des Spekboom-Ökosystems im südlichen Afrika bestimmt, das mittels Aufforstungen Kapazitäten für CO<sub>2</sub>-Kompensationsgeschäfte aufbaut. «

## ■ Rechtliche Hinweise

**Wichtige rechtliche Hinweise – bitte lesen.** Dieser Newsletter von BNP Paribas S.A. – Niederlassung Deutschland ist eine Produktinformation und Werbe- bzw. Marketingmitteilung, die sich an private und professionelle Kunden in Deutschland und Österreich richtet, wie definiert in § 67 deutsches Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) und § 1 Z 35 und 36 österreichisches Wertpapieraufsichtsgesetz 2018 (WAG 2018). Er stellt weder ein Angebot noch eine Beratung, Empfehlung oder Aufforderung zum Kauf, Verkauf oder Halten irgendeiner Finanzanlage dar. Ferner handelt es sich nicht um eine Aufforderung, ein solches Angebot zu stellen. Insbesondere stellt dieser Newsletter keine Anlageberatung bzw. Anlageempfehlung dar, weil er die persönlichen Verhältnisse des jeweiligen Anlegers nicht berücksichtigt.

Es handelt sich um eine Werbe- bzw. Marketingmitteilung, die weder den gesetzlichen Anforderungen zur Gewährleistung der Unvoreingenommenheit bzw. der Förderung der Unabhängigkeit von Finanzanalysen noch dem Verbot des Handels im Anschluss an die Verbreitung von Finanzanalysen unterliegt. Der Erwerb von hierin beschriebenen Finanzinstrumenten bzw. Wertpapieren erfolgt ausschließlich auf Basis der im jeweiligen Prospekt nebst etwaigen Nachträgen und den endgültigen Angebotsbedingungen enthaltenen Informationen. Diese Dokumente können in elektronischer Form unter [www.derivate.bnpparibas.com](http://www.derivate.bnpparibas.com) unter Eingabe der jeweiligen Wertpapierkennnummer (WKN oder ISIN) des Produkts bzw. der jeweilige Basisprospekt unter [www.derivate.bnpparibas.com/service/basisprospekte](http://www.derivate.bnpparibas.com/service/basisprospekte) abgerufen werden. Ebenso erhalten Sie diese Dokumente in deutscher oder englischer Sprache in elektronischer Form per Mail von [derivate@bnpparibas.com](mailto:derivate@bnpparibas.com) bzw. in Papierform kostenfrei in Deutschland von BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH Frankfurt am Main, Senckenberganlage 19, 60325 Frankfurt am Main

Diese Werbe- bzw. Marketingmitteilung ersetzt keine persönliche Beratung. BNP Paribas S.A. rät dringend, vor jeder Anlageentscheidung eine persönliche Beratung in Anspruch zu nehmen. Um potenzielle Risiken und Chancen der Entscheidung, in das Wertpapier zu investieren, vollends zu verstehen wird ausdrücklich empfohlen, den jeweiligen Prospekt nebst etwaigen Nachträgen, die jeweiligen endgültigen Angebotsbedingungen sowie das jeweilige Basisinformationsblatt (KID) gut durchzulesen, bevor Anleger eine Anlageentscheidung treffen. BNP Paribas S.A. (samt Zweigniederlassungen) ist kein Steuerberater und prüft nicht, ob eine Anlageentscheidung für den Kunden steuerlich günstig ist. Die steuerliche Behandlung hängt von den persönlichen Verhältnissen des Kunden ab und kann künftig Änderungen unterworfen sein. Kurse bzw. der Wert eines Finanzinstruments können steigen und fallen.

**Basisinformationsblatt:** Für die hierin beschriebenen Wertpapiere steht ein Basisinformationsblatt (KID) zur Verfügung. Dieses erhalten Sie in deutscher oder englischer Sprache kostenfrei in Deutschland von BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH Frankfurt am Main, Senckenberganlage 19, 60325 Frankfurt am Main sowie unter [www.derivate.bnpparibas.com](http://www.derivate.bnpparibas.com) unter Eingabe der Wertpapierkennnummer (WKN oder ISIN) des Wertpapiers.

**Warnhinweis:** Sie sind im Begriff, ein Produkt zu erwerben, das nicht einfach ist und schwer zu verstehen sein kann.

**Hinweis auf bestehende Interessenkonflikte zu den besprochenen Wertpapieren/Basiswerten bzw. Produkten, die auf diesen Wertpapieren/Basiswerten basieren:** Als Universalbank kann BNP Paribas S.A., ein mit ihr verbundenes Unternehmen oder eine andere Gesellschaft der BNP Paribas Gruppe mit Emittenten von in dem Newsletter genannten Wertpapieren/Basiswerten in einer umfassenden Geschäftsbeziehung stehen (zum Beispiel Dienstleistungen im Investmentbanking oder Kreditgeschäfte). Sie kann hierbei in Besitz von Erkenntnissen oder Informationen gelangen, die in dieser Werbe- bzw. Marketingmitteilung nicht berücksichtigt sind. BNP Paribas S.A., ein mit ihr verbundenes Unternehmen oder eine andere Gesellschaft der BNP Paribas Gruppe oder auch Kunden von BNP Paribas S.A. können auf eigene Rechnung Geschäfte in oder mit Bezug auf die in dieser Werbemitteilung angesprochenen Wertpapiere/Basiswerte getätigt haben oder als Marketmaker für diese agieren. Diese Geschäfte (zum Beispiel das Eingehen eigener Positionen in Form von Hedge-Geschäften) können sich nachteilig auf den Marktpreis, Kurs, Index oder andere Faktoren der jeweiligen genannten Produkte und damit auch auf den Wert der jeweiligen genannten Produkte auswirken. BNP Paribas S.A. unterhält interne organisatorische, administrative und regulative Vorkehrungen zur Prävention und Behandlung von Interessenkonflikten.

**Wichtige Information für US-Personen:** Die hierin beschriebenen Produkte und Leistungen sind nicht an US Personen gerichtet. Dieser Newsletter darf nicht in die USA eingeführt oder gesandt oder in den USA oder an US-Personen verteilt werden.

**Emittentenrisiko:** Die in diesem Newsletter beschriebenen Wertpapiere werden von BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH Frankfurt am Main emittiert und von der BNP Paribas S.A. garantiert. Als Inhaberschuldverschreibungen unterliegen die von BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH Frankfurt am Main emittierten und von der BNP Paribas S.A. garantierten Wertpapiere **keiner Einlagensicherung**. Der Anleger trägt daher mit Erwerb des Wertpapiers das **Ausfallrisiko** der Emittentin sowie der Garantin. Angaben zum maßgeblichen Rating von BNP Paribas S.A. sind unter [www.derivate.bnpparibas.com](http://www.derivate.bnpparibas.com) erhältlich. Ein **Totalverlust** des vom Anleger eingesetzten Kapitals ist möglich.

**Marken:** DAX® und TecDAX® sind eingetragene Marken der Deutschen Börse AG. STOXXSM, STOXX 50SM und EURO STOXX 50SM Index sind Marken der STOXX Limited. STOXX Limited ist ein Unternehmen der Deutschen Börse. SMI® ist eine eingetragene Marke der SIX Swiss Exchange. ATX (Austrian Traded Index®) und RDX (Russian Depository Index®) werden durch die Wiener Börse AG real-time berechnet und veröffentlicht. WIG 20® ist eine eingetragene Marke der Warsaw Stock Exchange. BUX® ist eine eingetragene Marke der Budapest Stock Exchange. Dow Jones Industrial AverageSM ist ein Dienstleistungszeichen von McGraw-Hill Companies. S&P 500® ist ein eingetragenes Warenzeichen der McGraw-Hill Companies, Inc. Nasdaq 100® ist eine eingetragene Marke von The Nasdaq Stock Market, Inc. NYSE Arca Gold Bugs Index ist Eigentum der NYSE Euronext. Nikkei 225® Index ist Eigentum der Nihon Keizai Shimbun, Inc. TOPIX® ist Eigentum der Japan Exchange Group. Hang Seng IndexSM und Hang Seng China Enterprises IndexSM sind Eigentum von Hang Seng Indexes Company Limited. KOSPI 200SM ist Eigentum der Korea Stock Exchange. SET 50SM ist ein eingetragenes Warenzeichen der Stock Exchange of Thailand. MSCI® ist ein eingetragenes Warenzeichen von MSCI Inc. IBEX 35 ist ein eingetragenes Warenzeichen der Sociedad de Bolsas S.A. CECE EUR Index® ist Eigentum und eingetragenes Warenzeichen der Wiener Börse AG. Der FTSE/ASE 20 Index® ist gemeinsames Eigentum der Athens Stock Exchange und von FTSE International Limited und wurde für den Gebrauch durch BNP Paribas S.A. - Niederlassung Deutschland lizenziert. FTSE International Limited fördert, unterstützt oder bewirbt nicht diese Produkte. FTSE™, FTSE® und Footsie® sind registrierte Marken der London Stock Exchange Plc und The Financial Times Limited und werden von FTSE International unter einer Lizenz verwendet. NIFTY 50SM ist ein eingetragenes Warenzeichen der National Stock Exchange of India. S&P Toronto Stock Exchange 60 Index® ist ein eingetragenes Warenzeichen der McGraw-Hill Companies Inc. Dow Jones Turkey Titans 20 Index ist eine Dienstleistungsmarke von Dow Jones & Company, Inc. und wurde für den Gebrauch durch BNP Paribas S.A. - Niederlassung Deutschland lizenziert. LPX 50® und LPX® Major Market Index sind eingetragene Marken der LPX GmbH, Basel. Jim Rogers, James Beeland Rogers, Jr, Rogers, Rogers International Commodity Index®, und RICISM, Rogers International Commodity Index®-Agriculture und RICISM-A, Rogers International Commodity Index®- Metals und RICISM-M, Rogers International Commodity Index®-Energy und RICISM-E sind Warenzeichen und Dienstleistungszeichen und/oder eingetragene Marken von Beeland Interests, Inc., die im Eigentum und unter der Kontrolle von James Beeland Rogers, Jr. stehen, und werden unter Lizenz genutzt. Der Name und das Konterfei von Jim Rogers/James Beeland Rogers, Jr. sind Warenzeichen und Dienstleistungszeichen von James Beeland Rogers, Jr. S/P GSCI® ist eingetragenes Warenzeichen von McGraw-Hill Companies Inc. GPR 250 Global Index ist eingetragenes Warenzeichen von Global Property Research. MSCI® World Index und MSCI® Emerging Markets sind eingetragene Warenzeichen von MSCI Inc. Das vorliegende Dokument wurde von BNP Paribas S.A. Niederlassung Deutschland erstellt, eine Niederlassung von BNP Paribas S.A. mit Hauptsitz in Paris, Frankreich. BNP Paribas S.A. Niederlassung Deutschland, Senckenberganlage 19, 60325 Frankfurt am Main wird von der Europäischen Zentralbank (EZB) und der Autorité de Contrôle Prudentiel et de Résolution (ACPR) beaufsichtigt, ist von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) zugelassen und ist Gegenstand beschränkter Regulierung durch die BaFin. BNP Paribas S.A. ist von der EZB und der ACPR zugelassen und wird von der Autorité des Marchés Financiers in Frankreich beaufsichtigt. BNP Paribas S.A. ist als Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Frankreich eingetragen. Sitz: 16 Boulevard des Italiens, 75009 Paris, France. [www.bnpparibas.com](http://www.bnpparibas.com).

© 2026 BNP Paribas. Alle Rechte vorbehalten. Wiedergabe oder Vervielfältigung des Inhalts dieses Newsletters oder von Teilen davon in jeglicher Form ohne unsere vorherige Einwilligung sind untersagt.